

Liebe Spenderin, lieber Spender,

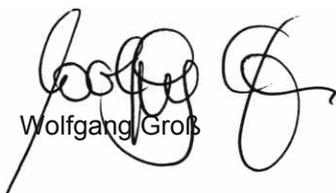
wenn Sie diesen Brief lesen, hoffe ich, dass Sie wie ich - ein erholsames Osterfest hatten und sich an den Feiertagen etwas ausruhen konnten, um neue Kraft zu sammeln für die vor uns liegenden Herausforderungen.

Für mich ist Ostern das wichtigste Fest des Jahres, denn ich werde im Verlauf der Feiertage nicht nur daran erinnert, was Jesus Christus am Kreuz von Golgatha für mich erlitten hat, sondern vor allem auch daran, dass der Sohn Gottes den Tod überwunden hat und auferstanden ist! Am Karfreitag versammelten wir uns in meiner Gemeinde hier in Kaufbeuren und feierten zusammen das Abendmahl im Gedenken daran, dass Jesus sein Blut für uns vergossen hat. Am Sonntag dann durfte ich die Auferstehung mit meinem Bruder Dieter, dem eigentlichen Gründer von **humedica**, und seiner Familie in Friedrichshafen feiern und wir sangen von ganzem Herzen das Lied von Gerhard Schnitter: „Freuet euch, das Grab ist leer, Er ist auferstanden. Dem Tode ist die Macht genommen, Jesus ist der Herr, Jesus ist der Herr!“ Ja, diese Botschaft müssen alle erfahren: Jedem Menschen, der an Jesus Christus glaubt und seine Schuld bekennt, werden die Sünden vergeben und er erhält ewiges Leben. Falls Sie diesen Schritt in Ihrem Leben noch nicht getan haben, ist heute eine gute Gelegenheit. Für mich war dies vor 21 Jahren die wichtigste Entscheidung meines Lebens! Falls Sie noch Fragen dazu haben, können Sie mich jederzeit anrufen; ich schicke Ihnen auch gerne weitere, kostenlose Informationen über dieses Thema zu.

In den letzten drei Monaten war ich auf fast allen Kontinenten dieser Erde unterwegs, um unseren neuen Leiter für die Internationalen **humedica**-Projekte, Thomas Lang, in seinen Dienst einzuführen. Mir wurde dabei wieder klar, wie umfangreich die Aktivitäten unserer Organisation sind und ich möchte mich auch im Namen meiner Mitarbeiter/innen ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie in uns setzen. Wir geben uns die größte Mühe, die uns anvertrauten Spenden sparsam und rationell einzusetzen, um möglichst vielen, notleidenden Menschen zu helfen. In den nächsten Tagen geht die Arbeit in Somalia richtig los. Thomas wird sich mit Ältesten und Clanführern der Provinz Gedo treffen, um Sicherheitsgarantien für unsere medizinischen Teams zu erhalten, die das Krankenhaus von El Waaq nach mehr als 10 Jahren wieder in Betrieb nehmen und dort auch eine Station für unterernährte Kinder aufbauen werden. Wir wollen mit dieser Arbeit nicht nur Leben retten, sondern den Menschen auch etwas von der Liebe Gottes zeigen. Und wir möchten mit unserer Arbeit immer auch Friedensstifter sein und zeigen, dass Gewalt keine Lösung ist!

Da unsere Einsätze auch stets mit Gefahren für Leib und Leben unserer zumeist ehrenamtlichen, medizinischen Mitarbeiter/innen verbunden sind, möchte ich Sie alle darum bitten, dass Sie die humedica-Teams im Gebet begleiten und Gott um Seinen Schutz für die Einsatzgruppen in aller Welt bitten. Diese Unterstützung unserer Arbeit ist mindestens ebenso wichtig, wie Ihre Spende, die uns in die Lage versetzt, unsere vielfältigen Projekte durchzuführen. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen  
bin ich Ihr

  
Wolfgang Groß

## Wir wollen sparen!

Teilen Sie uns doch einfach Ihre E-Mail-Adresse mit und wir können uns die Kosten für den Infobrief sparen. Über brillante Themen und aktuelle Einsätze von humedica würden wir Sie gern per SMS informieren. Senden Sie uns Ihre Daten (Name, Vorname, Freundes- und handy-nummer) an [p.geister@humedica.org](mailto:p.geister@humedica.org)

## Danke!



Vor einigen Wochen baten wir Sie um Handy's die Sie nicht mehr benötigen. Seit dem ist der Strom an Päckchen nicht abgerissen, die in der humedica-Zentrale eintreffen.

**Ihr humedica-Team**



humedica e.V.  
Goldstraße 8  
87600 Kaufbeuren

Tel.: (08341) 966148-0  
Fax: (08341) 966148-11  
[info@humedica.org](mailto:info@humedica.org)  
[www.humedica.org](http://www.humedica.org)

Vom Finanzamt Kaufbeuren  
als gemein nützig anerkannt  
unter Steuernummer  
125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:  
Wolfgang Groß

Vorstandsmitglieder:  
Georg Müller  
Jürgen Zweifel



## Osterbrief 2006

**SUDAN**

Projekt 1400

### Zeichen der Hoffnung

Seit August 2004 ist **humedica** in Dafur tätig; ein Zeitraum, in dem zahllosen Menschen durch Schulausbildung, medizinische Versorgung und Verteilung dringend benötigter Hilfsgüter geholfen werden konnte. Da eine Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Dörfer noch immer nicht möglich ist, hat **humedica** den Einsatz verlängert. Dank zusätzlich bewilligter Projektmittel des Auswärtigen Amtes (252.049,- Euro) und der Kindernothilfe (53.000,- Euro) können die Projekte um Nyala nun vorerst bis August 2006 fortgeführt werden.



Kinder im Flüchtlingslager El Serif

Durch die anhaltende, kostenfreie Behandlung der Menschen bleibt die gesundheitliche Lage stabil. Allein im März konnten 2.263 Menschen behandelt werden. Behandlungsschwerpunkt waren Atemwegsinfektionen, deren Ursachen im staubigen Wind und dem angeschlagenen Immunsystem der Flüchtlinge zu suchen sind. Dr. Sabine Quint, die im Februar ehrenamtlich für uns im Sudaneinsatz war, fielen vor allem die „Schmerzen, deren Ursachen man nicht findet“ auf. Psychosomatische Leiden, erklärt die Ärztin. Eine typische Erscheinung bei Flüchtlingen, die durch verschiedene Faktoren traumatisiert sind: Die Flucht selbst, die bittere Gegenwart, eine ungewisse Zukunft. Selbst wenn die **humedica**-Mitarbeiter/innen selbst oft an ihre Grenzen stoßen, allein ihre Gegenwart zeigt den Flüchtlingen: Wir sind nicht vergessen!



Mobile Klinik auf dem Weg in den Einsatz

Seit November 2005 erweitert eine mobile Klinik den Radius für die medizinische Arbeit der **humedica**-Ärzteteams. Dieses von Care International übernommene Fahrzeug fährt die Orte Al Jabal, Al Iman und Amakasara an. Im März konnten in der mobilen Klinik insgesamt 1.509 Patienten behandelt werden. Die häufigsten Diagnosen waren Atemwegserkrankungen und blutiger Durchfall, letzterer ein Zeichen für die schlechteren, hygienischen Bedingungen außerhalb der Flüchtlingslager. Die mobile Klinik gibt **humedica** auch die nötige Flexibilität, um auf Notfallsituationen zu reagieren. So konnten Anfang April ca. 2.000 Flüchtlinge am Rande Nyalas behandelt werden, die bis zu diesem Zeit-



Mädchen in der Schule im Flüchtlingslager El Serif

punkt ohne jede medizinische Versorgung waren. Das Schuljahr im Sudan ging eben zu Ende. Dank umfangreicher Baumaßnahmen haben die Kinder nun Klassenräume mit festem Boden, so daß nun auch während der Regenzeit unterrichtet werden kann. Das Schulprojekt von **humedica** wird immer wieder vom Erziehungsministerium als vorbildhaft bezeichnet. So gilt die „**humedica**-Schule“ als die Beste in der Region. Die Abschlussfeier zum Schuljahresende wurde deshalb mit einem Auftritt der örtlichen Polizeikapelle geehrt. Ein Auftritt dieses Musikkorps in einem Flüchtlingslager kann als Durchbruch für die Beziehung der lokalen Behörden zu den Flüchtlingen gewertet werden. Über die Feier und die Aktivitäten **humedica**'s wurde anschließend auch im lokalen Fernsehen berichtet.

**SRI LANKA**

Projekt 311

### Ambulanzschiff nach Jaffna überführt



Das mobile Klinikprojekt von **humedica** im srilankischen Bürgerkriegsgebiet wird künftig durch das Ambulanzschiff **MS HUMEDICA**, erweitert, das vor wenigen Tagen zur Jaffna-Halbinsel überführt wurde.

**26. März 2006 im Hafen von Negombo auf Sri Lanka:** Die Arbeiter sind dabei, die letzten Handgriffe vorzunehmen und alle technischen Einrichtungen zu überprüfen. Nach einer Bauzeit von weniger als einem halben Jahr liegt es im Hafen von Negombo vor Anker, fertig zur Überführung in das Einsatzgebiet nach Jaffna im Norden von Sri Lanka: das **humedica**-Ambulanzschiff.

Diese „schwimmende Klinik“ wurde im Rahmen der Tsunamihilfe konzipiert und verfügt über eine Arztpraxis, die der medizinischen Versorgung von Kranken und Verletzten auf den Sri Lanka vorgelagerten Inseln, wie Delft und Nainativu, dienen wird, wo es keinerlei oder nur eine sehr eingeschränkte, medizinische Hilfe für die Inselbewohner gibt. Darüber hinaus wird die **MS HUMEDICA** in der Lage sein, im Notfall lebensbedrohlich erkrankte oder verletzte Patienten umgehend in das Krankenhaus der Provinzhauptstadt Jaffna zu transportieren.

Bestehend aus einem Sprechzimmer mit Untersuchungsfläche und einem kleinen Vorratsraum für die Lagerung der benötigten Medikamente, erhält die **MS HUMEDICA** in den kommenden Monaten noch verschiedene Therapie- und Diagnostikeinrichtungen, wie einen Defibrillator zur Herzwiederbelebung, ein Sauerstoffgerät, EKG, Ultraschall, Mikroskop und Notfallkoffer mit entsprechenden Arzneimitteln, um für die wichtigsten medizinischen Notfälle gerüstet zu sein. Außerdem wird der diensthabende Arzt an Bord des Ambulanzschiffs ein Notfalltelefon zur Verfügung haben, um bei Bedarf stets erreichbar zu sein. Neben einem einheimischen Kollegen, werden auch deutsche Mediziner aus der **humedica**-Ärztedatenbank Gelegenheit haben, ehrenamtlich in dieser neuen Einrichtung Dienst zu tun. Das Schiff ist darauf vorbereitet, daß mehrere Personen an Bord

nicht nur arbeiten, sondern auch leben können. Neben einer Küche ist ein Schlafraum sowie eine Duschkabine mit Toilette vorhanden. Das Schiff ist darüber hinaus vollklimatisiert, so daß auch bei großer Hitze ein Aufenthalt an Bord problemlos möglich ist.

Die **MS HUMEDICA** wird monatlich ca. 2.000 Patienten basismedizinisch versorgen und ergänzt damit die bereits seit mehreren Jahren von **humedica** Sri Lanka betriebenen, „mobilen Kliniken“. Dieses bewährte Projekt dient zur Betreuung von Patienten in medizinisch unversorgten Dörfern auf der Jaffna-Halbinsel. Täglich besucht ein Kleintransporter, besetzt mit einem Arzt und einer Krankenschwester, nach einem festgelegten Fahrplan verschiedene Ortschaften im srilankischen Bürgerkriegsgebiet, u.a. auch Valvedditurai, ein Dorf im Tsunami-gebiet, wo u.a. die im Familienpatenschaftsprogramm von **humedica** registrierten Tsunamiopfer kostenlos ärztlich betreut werden. Damit Valedditurai künftig einmal wöchentlich von der **MS HUMEDICA** angelaufen werden kann, stellt der srilankische **humedica**-Direktor, Sam Rajasuriar, einen entsprechender Antrag bei der srilankischen Marine.

Um das Programm kontinuierlich fortsetzen zu können, benötigen wir dringend Projektpaten, die durch eine regelmäßige Spende die Finanzierung dieser Arbeit sicherstellen.

**INDIEN**

Projekt 2500

### Spielplatz im Kinderheim

Am 2. April 2006 wurde in Zusammenarbeit mit Peniel Ministries, Karnataka State (Bangalore), ein Spielplatz auf dem Gelände des Kinderheimes, Peniel Children's Home, eingeweiht. Wolfgang Groß, Geschäftsführer und Thomas Lang, Direktor Internationale Projekte von **humedica** waren im Rahmen einer Projektreise bei der Einweihung anwesend. Schüler der Peniel English Higher Primary School haben ein buntes Programm aus Gesang und Tanz vorgetragen. Anschließend konnten die Kinder des Kinderheimes die diversen Spielgeräte gleich in Gebrauch nehmen. Finanziert wurde der Spielplatz zur Hälfte aus dem Nachlass einer deutschen Peniel-Förderin sowie durch **humedica**.



Unübersehbar war die Freude in den Gesichtern der Kinder über die neuen Spielgeräte. Zur Einweihung kam der Direktor für die Internationalen **humedica**-Projekte Thomas Lang.

**NIGER**

Projekt 8200

### Ziel erreicht!

**humedica** wird Ende April 2006 die akute Hungerhilfe in Niger beenden. Mit Unterstützung durch das Auswärtige Amt, die Kindernothilfe, Operation Blessing und ABC Ecology konnten in den letzten Monaten 2.000 Tonnen Nahrungsmittel des Welternährungsprogramms (WFP) an verschiedene Orten verteilt und darüber hinaus im Einsatzzeitraum von August 2005 bis Mitte März 2006 insgesamt 9.304 Kinder behandelt werden. **humedica** hatte dafür eigens ein Ernährungszentrum, eine Ambulanz und eine mobile Klinik eingerichtet. 10 Ärzteteams, bestehend aus jeweils zwei ehrenamtlich tätigen Ärztinnen bzw. Ärzten und zwei Krankenschwestern/-pflegern, diagnostizierten und behandelten in dieser Zeit u.a. Atemwegs-, Durchfall-

und Wurmerkrankungen, Malaria, Augenleiden und Hautkrankheiten. Zahllose Babies und Kleinkinder konnten im Ernährungszentrum vor dem akuten Hungertod bewahrt werden. Zu diesem Zweck wurde eine erfahrene Fachkraft aus dem Bereich Ernährungshilfe eingestellt. Die Arbeit wird jedoch nicht völlig eingestellt, sondern nach Übergabe aller notwendigen Materialien von einer ansässigen humanitären Organisation weitergeführt. Als dauerhafte Hilfe zur Versorgung von unterernährten Kindern und zur Beratung von Müttern wird **humedica** in den kommenden Monaten eine Klinik mit Ernährungszentrum im Distrikt Kollo bauen, die von unserer Partnerorganisation HIS (Hosanna Institute du Sahel, Niamey) betrieben werden wird.



Die letzten "Sprechstunden" im humedica-Projekt im Dorf Ruibire. Eine Mutter mit Kind bei der Nachsorge.

2.250 €. Die Eltern sind jedoch nicht in der Lage, diese Summe aufzubringen. Die OP kann im Lady Rigdeway Hospital for Children in Colombo durchgeführt werden. Wenn Sie sich an den Operationskosten beteiligen möchten, geben Sie im Verwendungszweck „Einzelhilfe Sharujan“ an.

## 900,- Euro für Herz-OP

Herr Wijethunga ist 46 Jahre alt und lebt ebenfalls in Sri Lanka. Seine zunehmenden Herzbeschwerden machten eine kardiologische Untersuchung notwendig mit dem Ergebnis, daß seine verengten Herzkranzgefäße nicht mehr ausreichend mit Nähr- und Sauerstoff versorgt werden. Die absehbare Folge ist ein Herzinfarkt. Herr Wijethunga benötigt die Implantation eines sog. Stent, der das betroffene Gefäß erweitert und ihn wieder normal belastbar macht. Da der bedürftige Patient jedoch nicht in der Lage ist, diesen Eingriff zu bezahlen, wandte sich Colonel Bandula, der **humedica** bereits mehrfach behilflich war, an uns. Einen Großteil der Kosten konnte er bereits bei srilankischen Freunden sammeln. Es fehlen noch 900 € (Stichwort: Einzelhilfe Wijethunga).

## humedica INTERN

### Ärzte-Training



humedica-Ärztetraining bei Wind und Wetter. humedica-Beratsmitglied Jürgen Fredrich war mit dabei (1. links unten)

Zusammen mit 21 Ärzten, medizinischen Fachkräften und Koordinatoren nahm ich kurz entschlossen am 6. Ärzte-Training von **humedica** teil.

Bisher kannte ich **humedica** nur von den Begegnungen mit den Mitarbeitern in Kaufbeuren oder aus Berichten über die Einsätze in aller Welt. Jetzt aber befand ich mich plötzlich mitten unter den ehrenamtlichen Helfern, die sich im Katastrophenfall in den Dienst von notleidenden Menschen stellen wollen. Jedem Teilnehmer spürte man ein hohes Maß an Lern- und Einsatzbereitschaft das ganze Camp hindurch ab. Deshalb waren es nicht die nasskalten, äußeren Bedingungen, auch nicht die großen persönlichen Unter-

schiede der Teilnehmer, die das Miteinander bestimmten, sondern diese Bereitschaft, miteinander und voneinander das zu lernen, worauf es im Ernstfall ankommt.

Zu lernen gab es wahrlich genug und die Vermittlung der wichtigen, praxisnahen Inhalte gelang den beiden Trainings-Leitern, Jochen Schuppener und Marcel Kruijer hervorragend. Es war ein guter Mix aus Theorie und Praxis, von Zuhören und darüber reden.

Auch in der Zusammensetzung der Teilnehmer zeigte sich eine interessante Mischung. Da standen 70-jährige Ärzte mit sehr jungen Kollegen am Lagerfeuer und unterhielten sich, oder es erzählten junge Teilnehmer von ihren bisherigen Einsätzen mit **humedica** und die älteren Teilnehmer, die vor ihrem ersten Einsatz stehen, hörten zu. Es war genau diese Mischung an Lebens-, Berufs- und Einsatz Erfahrung, die ich als sehr bereichernd wahrgenommen habe.

Es gab Dinge, die einen sehr, sehr nachdenklich gestimmt haben, wie z.B. der kurze Einblick in die Minengefahr in Krisengebieten und unsere Unfähigkeit, auf einem simulierten Minengebiet die tödlichen Waffen rechtzeitig zu erkennen. Es gab Themen, die sehr kontrovers diskutiert wurden, z.B. über den richtigen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen. Und nicht zuletzt: Es gab viel zu lachen, besonders dann, wenn versucht wurde, den größten/lautesten Schnarcher im Zelt zu entlarven. Für mich persönlich war dieses Trainingscamp eine wertvolle Horizont-erweiterung und eine große Hilfe, künftig viel realistischer den Einsatz im Katastrophenfall einzuschätzen.

Es bleibt in mir ein hoher Respekt und eine große Wertschätzung gegenüber den vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich das ganze Jahr über in den verschiedensten Einsatzorten von **humedica** mit großem Engagement in den Dienst von Menschen in Not stellen. Für mich ist es ein Privileg, Teil der großen **humedica**-Familie zu sein und ich wünsche allen Helfern, Mitarbeitern und Spendern von **humedica** den Schutz und Segen Gottes, der uns am Osterfest zuruft: „**Der Tod ist überwunden, das Leben gewinnt - in Jesus Christus!**“ (Pastor Jürgen Fredrich, **humedica**-Beirat)



Für einige Trainingsteilnehmer war die praktische Umsetzung des Gelernten eine echte Herausforderung.

## Einzelhilfen

Projekt 9500

### Baby mit Loch im Herzen



Sharujan, so heißt der Kleine. Durch eine baldige Herz-OP könnte er aufwachsen wie seine Geschwister.

Aus Sri Lanka erreichte uns eine dringende Bitte um Hilfe. Das Baby Sharujan aus Kokuvil auf der Jaffna-Halbinsel leidet an einem angeborenen Herzfehler (Transposition of great arteries, ASD) und benötigt eine Herzoperation. Die Kosten hierfür betragen 275.000 Rupien, umgerechnet ca.

### Bitte senden Sie mir den Infobrief...

- nur noch 2-3 x im Jahr.  
 überhaupt nicht mehr.

Falls Sie den Brief in Zukunft **per Email** erhalten möchten, senden Sie bitte ein Mail mit Angabe Ihrer Freundesnummer an: info@humedica.org

### Ja, ich möchte . . .

- eventuell eine **Familienpatenschaft in Sri Lanka** übernehmen und bitte um weitere Informationen.
- Projekt-Patenschaft**  
 Projektbezeichnung ..... Projektnummer
- durch eine **regelmäßige Spende** dort helfen, wo es am nötigsten ist und erteile deshalb humedica e.V. den Auftrag, von meinem Girokonto

Konto-Nr. .... (Bankleitzahl)

bei ..... Sparkasse, Bank oder Postgiroamt in  
 monatlich  10 € /  25 € /  50 € / ..... € abzubuchen.

Dieser Dauerauftrag verpflichtet mich zu nichts und kann jederzeit - ohne Angaben von Gründen - widerrufen werden. Eine Abbuchung von Sparkonten ist leider nicht möglich.

X .....  
 Ort, Datum ..... Unterschrift

humedica e.V.  
 Goldstraße 8

87600 Kaufbeuren

## Große Einweihungsfeier



In den ersten 10 Wochen seit Schuljahresbeginn hatten die Schüler/innen ein zweistündiges Programm einstudiert.

Wie in unserem Februar-Brief berichtet, fand am 5. Januar 2006 eine kleine Eröffnungsfeier für die Internationale Schule Manipay statt, damit der Unterricht pünktlich zum Schuljahresanfang beginnen konnte.

Zwischen Weihnachten und Neujahr hatte es auf der Jaffna-Halbinsel beinahe täglich Anschläge auf militärische Einrichtungen und auch Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung gegeben, so daß an eine offizielle Einweihungsfeier mit auswärtigen Gästen zu diesem Zeitpunkt nicht zu denken war. Im Bürgerkriegsgebiet auf der Jaffna-Halbinsel herrscht zwar seit vier Jahren ein Waffenstillstandsabkommen zwischen der Regierung Sri Lanka's und den Rebellen der LTTE, das allerdings in jüngster Vergangenheit immer wieder gebrochen wurde. Kurz nach Ostern, am 19. - 21. April 2006, sind in Genf weitere Gespräche zwischen den verfeindeten Parteien und Vertretern der als Vermittler agierenden Regierung Norwegens geplant. Vor allem die betroffene



Wolfgang Groß vor dem Eingangstor zur frisch eingeweihten Internationalen Schule in Manipay.

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Zivilbevölkerung im Norden der Insel setzt in diese neuerlichen Verhandlungen große Hoffnungen auf einen endgültigen Friedensvertrag.

Die Internationale Schule Manipay, eine Bildungseinrichtung für tsunamigeschädigte Kinder und Bürgerkriegsopfer, ist die erste Gesamtschule ihrer Art im Norden Sri Lanka's und bietet den Kindern von der Vorschule bis zum Abitur einen Unterricht ausschließlich in englischer Sprache mit hohem Qualitätsstandard.

Die Kinder sollen zu friedliebenden Menschen erzogen werden, die lernen, ihre Konflikte im Gespräch und nicht mit der Waffe in der Hand zu lösen. Mehr als 800 Gäste nahmen an der farbenfrohen Einweihungsfeier im Beisein des AGA (Assistant Government Agent) teil, der die hervorragenden und umfangreichen Hilfsmaßnahmen von humedica, insbesondere im Anschluss an die Tsunamikatastrophe, würdigte.

# SOMALIA

Projekt 101

## Zuerst sterben die Tiere



Die Lebensgrundlage vieler Nomaden stirbt langsam dahin. Ohne ihre Herden beginnen auch die Menschen zu sterben.

Vom 25. März bis zum 6. April reiste ein Assessmentteam unter der Leitung von Markus Köhler nach Nairobi / Kenia, um den Grundstein für ein Projekt in Somalia zu legen. Vor allem der Süden des Landes ist von der Dürrekatastrophe am Horn von Afrika schwer betroffen. Ausgebliebener Regen in den vergangenen Jahren ist der Hauptgrund für die Hungersnot, von der allein ca. 800.000 somalische Kinder betroffen sind. 5% davon sind nach Aussagen von COSV schwer und 16% moderat unterernährt. Diese Zahlen sind doppelt so hoch, wie im humedica-Projekt Niger. Der ausgebliebene Regen hat die Lebensgrundlage für die vom Viehhandel lebenden Nomaden zerstört. Inzwischen gingen ganze Herden von Rindern und Ziegen durch Hunger zugrunde. Selbst Kamele - die für Wüstenregionen geschaffen sind - sterben, weil sie kein Futter finden können. Vor jedem Dorf liegen Berge toter Tiere. Die nun einsetzende Regenzeit kommt viel zu spät. Völlig entkräftete Tiere liegen sterbend im Regen - ein grausamer Anblick für unser Team.

Die Untersuchungsergebnisse unseres Teams und die Bitte der Übergangsregierung Somalias drängen uns, sofort mit

der Arbeit zu beginnen, doch der anarchistische Zustand dieses Landes erschwert die Hilfe enorm. In diesem Land ohne Gesetz und Ordnung, in dem der Stärkere mit Waffengewalt seine Meinung durchsetzt, sind die Hilfsbedürftigen für die internationalen Organisationen nur schwer zu erreichen. Piraterie, Überfälle und Schießereien zwischen den Clans gehören zum täglichen Leben in Somalia, Umstände die die Arbeit für humedica erschweren. Nach intensiver Recherche bei verschiedenen Organisationen in Nairobi, reiste das Team nach Garissa, der Hauptstadt der Nord-Ost Provinz Kenias, an der ethnischen Grenze zwischen Kenianern und Somalis. Hier begann das humedica-Team mit der medizinischen Arbeit und behandelte 220 Patienten in 10 Stunden. Dr. Sabine Schöberl und Krankenschwester Esther Schubert wurde schnell deutlich, daß selbst hier am Rande der Dürreregion, im stabilen Kenia, die Auswirkungen der Hungersnot bereits deutlich zu sehen sind. Unzureichende Ernährung führt zu Mangelerscheinungen, die neben Malaria an diesen Tag am häufigsten diagnostiziert werden. Von Garissa aus reiste das Team weiter in die 600 km entfernte kenianisch-somalische Grenzstadt El Waaq. Die Fahrt mit dem Jeep durch den Busch dauerte ca. 15h. Unterwegs immer wieder tote Rinder, Ziegen und Kamele.

El Waaq ist muslimisch geprägt und zweigeteilt. Im kenianischen Teil der Stadt gibt es medizinische Grundversorgung. Polizei und Armee sorgen für Sicherheit und in den Läden gibt es alles zu kaufen. Ganz anders auf der somalischen Seite: Hier findet man keine Schule, keine Sicherheit und auch keine medizinische Versorgung. Die Grenze zu überqueren ist illegal. An öffentliche Einrichtungen können sich die Somalis nicht wenden - auf der einen Seite gibt es sie nicht, auf der anderen sind sie nicht erwünscht. Im somalischen Teil von El Waaq steht seit 10 Jahren eine Klinik leer. Die Ältesten der Stadt haben humedica eingeladen, hier tätig zu werden. Wir prüfen nun, wie und in welchem Umfang wir in El Waaq (auf Deutsch: „Brunnen Gottes“) tätig werden, die Hungersnot bekämpfen und das nächste Ärzteteam nach Somalia entsenden können.



Mehr als 220 Patienten konnte unser erstes Ärzte-Team (Dr. Sabine Schöberl / Ester Schubert) behandeln. Einer ihrer ersten Patienten war ein Junge, der 12 jährige Paul Israel.

Benutzen Sie diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz desbeauftragten Kreditinstitutes)

(Bankleitzahl)

Empfänger <b>h u m e d i c a e . V . , K a u f b e u r e n</b>	
Konto-Nr. des Empfängers <b>4 7 4 7</b>	Bankleitzahl <b>7 3 4 5 0 0 0 0</b>
Falls vollständige Adresse vorliegt, erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung.	
Betrag: Euro, Cent	
ggf. Stichwort <b>AE11AD</b>	Freundesnummer
PLZ	Ort
Straße	
Auftraggeber/Einzahler: Name, Vorname	
Konto-Nr. des Auftraggebers	Betragswiederholung: Euro, Cent (Ausfüllungsfreigestellt)
	<b>19</b>

Konto.-Nr. des Auftraggebers

### Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger: <b>h u m e d i c a e . V . , G o l d s t r . 8 , 8 7 6 0 0 K a u f b e u r e n</b>
Konto-Nr. <b>4747</b> bei <b>Sparkasse Kaufbeuren</b>
€
Auftraggeber / Einzahler:

(Empfangsbestätigung der annehmenden Kasse)

Datum .....

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihren vollständigen Namen und Adresse an.

Sie erhalten dann zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung. Wir bestätigen, daß deruns zugewendete Betrag nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet wird. Gehen mehr Spenden ein als für den angegebenen Zweck benötigt, können sie für ähnliche Projekte verwendet werden.

h u m e d i c a e . V . - D e r V o r s t a n d

Datum

Unterschrift